

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 28-32 (1978-1982)

Heft: 117

Artikel: Zur Datierung spätkarolingischer Münzen

Autor: Wit, G.W. de

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR DATIERUNG SPÄTKAROLINGISCHER MÜNZEN

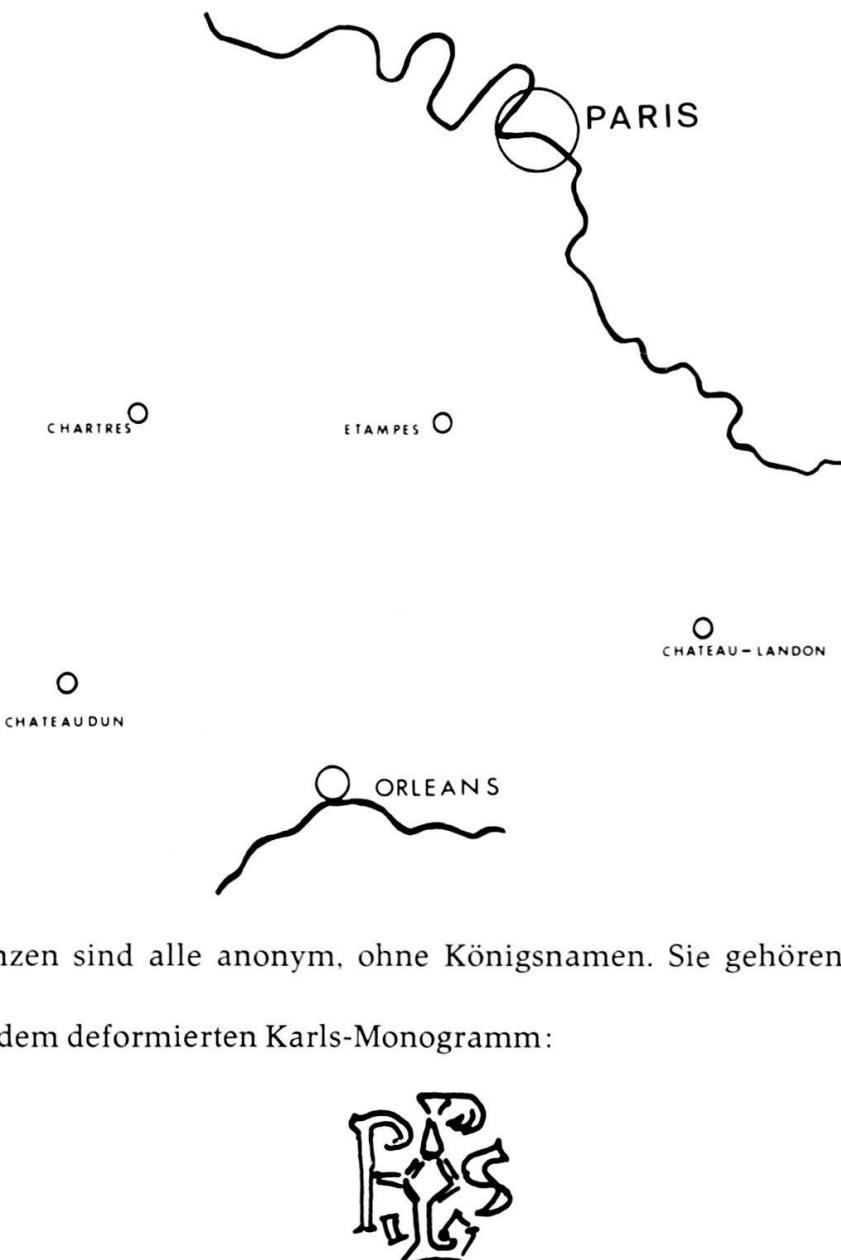
G. W. de Wit

Im Jahre 1977 tauchten im Münzhandel etwa 15 karolingische Münzen auf, die wohl aus einem neuen Münzfund stammten. Ort und Zeit des Fundes waren unbekannt. Es ist wahrscheinlich, daß noch mehr Exemplare zu diesem Fund gehörten, alle aus denselben Münzstätten.

Dieser kleine Münzfund ist deswegen so interessant, weil er vielleicht eine Datierung von Typen ermöglicht.

Zwei Besonderheiten kennzeichnen den Fund:

1. Die Münzen gehören alle einem beschränkten Gebiet südlich von Paris an; folgende Münzstätten sind vertreten: Château-Landon (4 Exemplare), Orléans (8 Expl.), Etampes (1 Expl.), Chartres (1 Expl.) und Châteaudun (1 Expl.) (s. Karte).



2. Die Münzen sind alle anonym, ohne Königsnamen. Sie gehören zu nur zwei Typen:

Serie A: mit dem deformierten Karls-Monogramm:



Diese Serie begegnet in Exemplaren aus Orléans (4), Châteaudun (1), Chartres (1).

Serie B: mit dem Monogramm:



Diese Serie begegnet in Exemplaren aus Orléans (4), Château-Landon (4), Etampes (1).

Es fällt auf, daß Orléans in beiden Serien mit der größten Zahl vertreten ist.

Aufgrund der älteren Literatur wird Serie A mit dem deformierten Karlsmonogramm im allgemeinen Raoul (923–936) zugeschrieben. Mit Bezug auf Serie B gibt es mehrere Ansichten: manche denken an Raoul, andere jedoch an Eudes (887–898), was dazu geführt hat, das Monogramm als «Eudes-Monogramm» zu bezeichnen.

Engel und Serrure¹ nennen für Typus B die Münzstätten Château-Landon und Etampes und schreiben diese Eudes zu. Dieselbe Zuschreibung finden wir für Château-Landon auch bei Gariel², hier mit einem anderen Text.

Zuschreibung an Raoul finden wir vor allem bei Etampes: Prou³ spricht von «monnaie au type de Raoul» und «monogramme de Rodulfus déformé», welche vorsichtige Zuschreibung er auch für Typen, die zur Münzstätte Chartres gehören, benutzt⁴. Mit Bezug auf Typus B, der aus Château-Landon herkommt, ist Prou definitiver: Raoul⁵.

Später verläßt man diese Zuschreibung wieder: Blanchet⁶ hält die Münzen für nicht-karolingisch, während Dieudonné⁷ sogar von feudalen Münzen spricht mit «monogramme d'Eudes repris sous Raoul et déformé».

Morrison und Grunthal⁸ kennen Typus B für Raoul überhaupt nicht, wohl finden wir diesen Typus (Odo-Rex-Monogramm, eine Bezeichnung, die übrigens auch für andere, spezifische Eudes-Monogramme benutzt wird) bei Eudes, und zwar nur für die Münzstätte Orléans (1323), wieder. Zuletzt finden wir beide Typen im Münzfund von Fécamp⁹ wieder: Orléans begegnet sowohl im Typus A als im Typus B, Chartres im Typus A und Château-Landon im Typus B. Alle werden Raoul zugeschrieben.

Alle Münzen vom Typus B in diesem Münzfund sind unzirkuliert, nur die Typen A weisen einige Spuren des Gebrauchs auf, insbesondere die von Châteaudun. Es liegt daher auf der Hand vorauszusetzen:

- daß der ganze Fund aus einer ziemlich kurzen Periode herrührt,
- daß Typus B nach Typus A datiert werden muß¹⁰.

¹ A. Engel - R. Serrure, *Traité de numismatique du Moyen-Age I* (1890), 250.

² E. Gariel, *Les monnaies royales de France sous la race carolingienne* (1883), Eudes 23.

³ M. Prou, *Les monnaies carolingiennes* (1896), 77.

⁴ a. O. 72.

⁵ a. O. 76.

⁶ A. Blanchet - A. Dieudonné, *Manuel de numismatique française I* (1912), 358.

⁷ A. Dieudonné, *Manuel de numismatique française IV* (1936), 228.

⁸ K. F. Morrison - H. Grunthal, *Carolingian Coinage*, ANS NNM 158 (1967).

⁹ F. Dumas-Dubourg, *Le trésor de Fécamp* (1971).

¹⁰ s. dazu auch Dumas-Dubourg, a. O. 185.

Diese Folgerung wird noch verstkt durch die Tatsache, daß von der Serie B drei Exemplare von Chteau-Landon stempelgleich sind.

Diese zeitliche Abfolge finden wir auch bei Dumas¹¹, wobei sie Typus B nach der Regierung Raouls datiert, und zwar etwa Mitte des 10. Jahrhunderts.

Unsere erste Folgerung besagt, daß Typus B zeitlich sehr dicht beim Typus A liegen muß. Wenn wir uns der gebrchlichen Auffassung, daß Typus A zu der Regierungsperiode Raouls gerechnet werden muß, anschließen, muß auch Typus B in diese Periode fallen (oder höchstens sehr kurz danach).

Das Monogramm vom Typus B begegnet in diesem Münzfund in den Mnzstten Chteau-Landon, Etampes und Orléans. Dasselbe Monogramm finden wir auch in Paris wieder¹², und gewissermaßen auch in St-Denis¹³; die Rückseite ist dann jedoch völlig verschieden. Es fällt auf, daß all diese Orte zur kapetingischen Domäne gehören. Ist dieses Monogramm charakteristisch für die Domäne und ist es vielleicht in Chteau-Landon entstanden, wo wir es später unverndert unter Philipp I. (1060–1068) wiederfinden¹⁴?

Katalog

Monogramm	Mnzstte	Vorderseite	Rückseite	Abb.
Monogramm A	Chteaudun	+ GRATIA D-I REX	+ DVNI CASTLLI	1
	Chartres	+ GRATIA D-I REX	+ CARTIS CIVITAS	2
	Orléans	+ GRATIA D-I REX	+ AVREL'ANIS CIVITAS	3
	Orléans	+ GRATIA D-I REX	+ AVREL'ANIS CIVITAS	4
	Orléans	+ GRATIA D-I REX	+ AVREL'ANIS CIVITA ^c	5
	Orléans	+ GRATIA D-I REX	+ AVREL'ANIS CIVITA ^c	6
Monogramm B	Château-Landon	+ GRATIA D-I	+ CASTIS LANDNI	7
	Château-Landon	+ GRATIA D-I	+ CASTIS LANDNI	
	Château-Landon	+ GRATIA D-I	+ CASTIS L'ANDNI	8
		(T als -I-)		
	Château-Landon	+ GRATIA D-I	+ CASTIS LANDNI	9
	Orléans	+ GRATIA D-I REX	+ AVREL'ANIS CIVITA	10
	Orléans	+ GRATIA D-I REX	+ AVREL'ANIS CIVITA	11
	Orléans	+ GRATIA D-I REX	+ AVREL'ANIS CIVITA	12
	Orléans	+ GRATIA D-I REX	+ AVREL'ANIS CIVITA	13
	Etampes	+ GRATIA D-I REX	+ STAMPIS CATELI	14

Abbildungsnachweis

Abb. 1, 2, 3, 9, 10, 14 Sammlung des Verfassers.

Abb. 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13 Münzen und Medaillen AG Basel.

¹¹ F. Dumas, Chartres et Chteau-Landon – deniers de Raoul au monogramme carolin. BSN 1978, 1, 290 f.

¹² s. oben Anm. 9, Nr. 6600.

¹³ Fecamp, oben Anm. 9, Nrn. 6630–6632.

¹⁴ J. Lafaurie, Les monnaies des rois de France I (1951), Nrn. 52 und 54.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

